

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/56972276/landfrauen-belehren-landratskandidaten>
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung
Veröffentlicht am: 03.09.2011

Landfrauen belehren Landratskandidaten

STEK Bramsche

Bramsche. Das wollten sich sogar einige Männer nicht entgehen lassen: Der Landfrauenverband Weser-Ems hatte die fünf Landratskandidaten zu einer Podiumsdiskussion ins Gasthaus Rotherth nach Bramsche-Engter eingeladen.

Bei einem gemeinsamen Frühstück hatten Annette Niermann (Grüne), Michael Lübbersmann (CDU), Guido Halfter (parteilos), Frank Stiller (SPD) und Andreas Maurer (Linke) die Möglichkeit, den Frauen ihre Pläne in der Wirtschafts-, Frauen- und Landwirtschaftspolitik darzulegen. Doch noch einmal kurz zurück zu den Männern: Monika Feil vom Vorstand des Landfrauenverbands Weser-Ems musste vor Beginn der Veranstaltung erst einmal einige Herren der Schöpfung abweisen, die sich in die Frauenrunde schleichen wollten, um die Diskussion zu verfolgen. Pech gehabt. Gleich zu Beginn wurde bei fast allen Kandidaten deutlich: Konkrete Vorstellungen, was genau die Landfrauen machen und sind, haben die Politiker offensichtlich nicht. Stiller deutete an, „irgendwie haben sie auch immer etwas mit ein paar Hektar Land zu tun“. Auch Lübbersmann und Maurer beschränkten sich auf die bäuerlichen Hintergründe. Annette Niermann („Sie machen mehr als Kochen und Backen“) und Guido Halfter („Landfrauen sind kein Partyservice“) halten die Landfrauen für unterschätzt. „Wir werden als Kaffeeklatsch-Verein abgetan, dabei beschäftigen wir uns mit vielen Themen, wie Wirtschaft, Bildung, Leben und Sterben“, brachte Renate Mügge, Kreisvorsitzende des Landfrauenverbands Weser-Ems, die Kandidaten auf Kurs.

Was wird der neue Landrat für die Stärkung der Strukturen im Landkreis Osnabrück tun? Annette Niermann setzt auf die Qualifizierung von Frauen für den Arbeitsmarkt. In den Bereichen Erziehung, Pflege und Schulen sei deren Einsatz unerlässlich. Außerdem stehe bei einer Landrätin Niermann die Vermarktung der regionalen Erzeugnisse weit oben auf der Agenda. „Das alles ist wichtiger, als weiter neue Straßen zu bauen.“

Konkurrent Lübbersmann setzt auf optimale Ärzteversorgung. „Das Thema Zweigniederlassungen muss sich der Landkreis vor die Brust nehmen.“ Außerdem sei Breitband-Zugang auch in den ländlichen Gebieten erforderlich. Das sieht Halfter genauso: „Wir müssen eine regionale Energiegesellschaft gründen, ähnlich der Stadtwerke, die dann quer in die Breitbandversorgung investiert.“ Das Geld dazu könne die Gesellschaft zuvor mit Strom verdienen. Stiller plädiert für eine vernünftige Verkehrsinfrastruktur und bessere Ärzteversorgung. Außerdem müsse man qualifizierte Berufsangebote schaffen, um Landflucht zu verhindern. Auch Frauen sollten Mathe und Informatik lernen, nur mit Sozialpädagogik und Germanistik könne man die Strukturen nicht verbessern.

Nun wurde es unruhig im Publikum, und Monika Feil war alarmiert: „Haben wir denn alle den falschen Beruf?“ Stiller mahnte zu mehr Realismus: „Ich will Ihnen ja nicht die gute Laune nehmen, aber man muss doch mal die Wahrheit sagen.“ Maurer meinte, die Ursache aller Struktur-Problematik zu kennen: „Dafür ist doch nur die CDU verantwortlich.“ Im Falle seiner Wahl werde er den Nahverkehr und die Ärzteversorgung vor allem im Nordkreis verbessern. Außerdem würden alle Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis unter einem Landrat Maurer in Zukunft Vollzeit arbeiten.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.